

Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 23. November 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 22



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

Erfahrungsaustausch Datenschutz
15.12.2017

Meistervorbereitungskurs Steinmetz und Steinbildhauer
18.11.2017 - 17.11.2018

Betriebs- und Direktionsassistent/in
13.11.2017 - 22.05.2018

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

KONTAKT:

Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/ 99 92 710, E-Mail: m.naumann@hwk.de

Ausbildungsberatung:

Vera End, Tel. 06131/999253, E-Mail: v.end@hwk.de; **Bernhard Jansen**, Tel. 06131/9992340, E-Mail: b.jansen@hwk.de; **Ralf Weber**, Tel. 06131/999216, E-Mail: r.weber@hwk.de

IT und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/ 99 92 61, E-Mail: j.schueler@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/ 99 92 712, E-Mail: o.jung@hwk.de; **Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/ 99 92 731, E-Mail: r.rivera@hwk.de; **Dr. Matthias Langner**, Tel.: 06131/ 99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de

Rechtsberatung:

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/ 99 92 330, E-Mail: t.karabulut@hwk.de; **Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/ 99 92 727, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/ 99 92 0
Fax: 06131/ 99 92 63
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:
Anja Obermann

Redaktion:
Andreas Schröder
Tel.: 0179/ 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



Links: Genussnacht im Haus des Handwerks in Mainz. Rechts: Hans-Jörg Friese (r.), Anja Obermann (2.v.r.) und Rüdiger Gottschalk (l.) vom Deutschen Handwerksblatt mit Marc Keßler (2.v.l.) am Stand der Metzgerei Schuster

Lebensmittelgewerke sind cool und kreativ

EVENT: Zweite Mainzer Genussnacht der Handwerkskammer Rheinhausen gut besucht

VON ANDREAS SCHRÖDER

Mit der zweiten Mainzer Genussnacht am 11. November ist es der Handwerkskammer Rheinhausen gelungen, an den Erfolg der Pilotveranstaltung im Oktober 2016 anzuschließen. Bereits eine halbe Stunde, bevor die Messe für handwerklich hergestellte regionale Produkte und feines Essen und Trinken ihre Tore für das interessierte Publikum öffnete, sammelten sich die ersten Besucher vor dem Haus des Handwerks in Mainz. Zu den Stoßzeiten schlenderten über 200 Besucher gleichzeitig von Stand zu Stand.

Dass die Messe in diesem Jahr nicht Ende Oktober, sondern am 11.11. stattfand, hat keinen karnevalistischen Hintergrund: Die Handwerkskammer wollte die Genussnacht in diesem Jahr in die landesweite „Woche der Berufsbildung“ vom 4. bis zum 11. November integrieren, erklärten Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann. Jahr für Jahr verfolge man mit der Genussnacht das Ziel, den Betrieben eine Plattform zu bieten und für die Qualität handwerklicher

Erzeugnisse zu werben. In diesem Jahr habe man die Gelegenheit genutzt und den Fokus auf die Ausbildung in den Lebensmittelhandwerken gelegt. „Gerade Eltern sehen eine Ausbildung in diesem Bereich leider oft kritisch. Die Genussnacht gibt uns die Gelegenheit, allen Generationen zu zeigen, dass man sich im Lebensmittelhandwerk verwirklichen, Karriere machen und gutes Geld verdienen kann“, so Friese und Obermann.

Gewerke wie zum Beispiel das Fleischerhandwerk und Brauereien erfreuten sich derzeit zumindest in Teilen eines gewissen Aufwinds. Obermann sieht „einen Coolness-Faktor“, der attraktiv auf junge Leute wirke, die eine handwerkliche Tätigkeit mit Kreativität und Design verbinden wollen. Die Gruppe präsentiere sich anders, als das traditionelle Handwerk, lege großen Wert auf Marketing und Design und habe damit augenscheinlich Erfolg. „Einige dieser Betriebe haben wir heute Abend hier. Natürlich wollen wir ihnen ein Forum bieten, neue Kunden zu gewinnen. Aber wir wollen auch den Kunden zeigen, was im Handwerk möglich ist“, so Obermann. Auch der Trend, stärker auf die Herkunft und die

Qualität von Nahrungsmitteln zu achten, habe damit zu tun, betonte Kammerpräsident Friese. „Dieses Denken passt einfach ins Handwerk.“

„Alle Betriebe, mit denen ich persönlich gesprochen habe, sind begeistert vom Ambiente und vom Publikum“, fasste Friese das Stimmungsbild noch am Abend zusammen. Auch Marc Keßler von der Metzgerei Schuster aus Mainz-Ebersheim zeigte sich zufrieden. Der Betrieb, der neben dem normalen Filialgeschäft auch einen Partyservice betreibt, ist nicht in der Mainzer Innenstadt vertreten. „Für uns ist das eine Gelegenheit, Kunden, die nicht raus nach Ebersheim kommen, auf uns aufmerksam zu machen“, so Keßler.

Wie im Vorjahr auch war es der Handwerkskammer gelungen, eine rundes Programm für den Abend zusammenzustellen: Fleisch- und Wurstwaren fanden sich neben exquisiten Ölen, Konfiserie-Produkten, Bränden, Bier und Weinen. Auch der Metallbauer Gradinger & Gradinger war wenn auch nicht mit einem eigenen Stand, zumindest mit einem Produkt vor Ort: Der Lava-Feuergrill konnte am Stand von Edelbeef besichtigt werden.

MELDUNGEN

Bekanntmachung

Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen

Gemäß § 11 Absatz 2 der Satzung laden wir ein zur **146. Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen** am Montag, 4. Dezember 2017 um 15 Uhr im Berufsbildungszentrum I der Handwerkskammer Rheinhausen, Robert-Bosch-Straße 8 in Mainz.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der 146. Vollversammlung
2. Genehmigung der Ergebnisprotokolle der Sitzung vom 26. Juni 2017
3. Bericht zur Lage
4. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Handwerkskammer Rheinhausen
- 4a. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016
- 4b. Bilanz zum 31. Dezember 2016
- 4c. Cashflow-Rechnung für das Geschäftsjahr 2016
- 4d. Kennzahlen 2016
- 4e. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
- 4f. Verwendung des Jahresergebnisses
5. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses 2017
7. Beratung und Beschlussfassung
- 4a. Wirtschafts- und Investitionsplan 2018
- 4b. Erfolgs- und Finanzplan 2018
- 4c. Stellenübersicht
- 4d. Mittelfristiger Erfolgs- und Finanzplan 2018 bis 2020
- 4e. Haushaltssatzung
- 4f. Neue Struktur ab Wirtschaftsplan 2019
8. Unterweisungslerngänge der Handwerkskammer Rheinhausen
9. Bericht über die Sitzung des Berufsbildungsausschusses am 20. September 2017
10. Neuberufung von Mitgliedern in die Gesellenprüfungsausschüsse der Handwerkskammer Rheinhausen
11. Verschiedenes
- 4a. Ehrungen
- 4b. Verleihung „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“
12. Termin der nächsten und übernächsten Sitzung

Mainz, den 6. November 2017

Handwerkskammer Rheinhausen

Hans-Jörg Friese **Anja Obermann**
Präsident Hauptgeschäftsführerin

Bekanntmachung

Kammer informiert über erloschene Bestellung

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Herrn Matthias Schellin zum Sachverständigen für das Elektrotechnikerhandwerk ist zum 14. November 2017 erloschen.

Handwerkskammer Rheinhausen

Termin

Infoveranstaltung zur Beschäftigung von Geflüchteten

Unter dem Titel „Geflüchtete beschäftigen? Ja! ... Aber wie?“ bietet der Standort Rheinhausen der KAUSA Servicestelle Rheinland-Pfalz am **30. November** eine Informationsveranstaltung für kleinere und mittlere Betriebe und für Experten aus dem Bereich an. Der Termin findet von **18.30 Uhr bis 20 Uhr im Berufsbildungszentrum I** der Handwerkskammer Rheinhausen in der Robert-Bosch-Straße 8 in Mainz statt. Anmeldungen sind im Internet unter fachkraefteforum-mz.de möglich. Der Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Seite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de.



INTERVIEW

Zeitung Lesen macht Azubis fit

Anfang November startete das Projekt „Zeile – Zeitung lesen macht Azubis fit“ der Verlagsgruppe Rhein Main, in der die Allgemeine Zeitung und die Wormser Zeitung erscheinen, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Rheinhessen. Im Rahmen von Zeile werden Lehrlinge an das systematische Zeitunglesen herangeführt und dabei wissenschaftlich begleitet. Das DHB sprach mit Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, über das Projekt.

DHB: Warum ist es wichtig, dass Handwerker Zeitung lesen?

Obermann: Zeile ist ein Projekt, das darauf abzielt, dass Azubis ihre Lesekompetenz steigern. Es hat sich gezeigt, dass gerade die Auszubildenden, die nicht mit dem Abitur die Lehre beginnen, hier noch enorme Fortschritte machen können. Die Lesekompetenz verbessert sich, die Ausdruckfähigkeit verbessert sich, die Allgemeinbildung verbessert sich. Diese Verbesserungen lassen sich messen. Zeile wird ja seit Jahren wissenschaftlich begleitet. Daher ist das Projekt gerade für Lehrlinge im Handwerk besonders geeignet.

DHB: Und warum Zeitung und nicht Nachrichten im Internet oder auf Facebook?

Obermann: Weil man durch das Zeitunglesen die eigene Umwelt differenzierter wahrnimmt. Es gibt ja genug Themen, die man auf Facebook nicht ohne weiteres findet, wenn man nicht selbst schon danach gesucht hat – zum Beispiel Lokalpolitik. Auf Facebook sucht man sich in der Regel die Themen heraus, auf die man Lust hat. Wenn ich aber dann nur weiß, was mein Lieblingsstar den lieben langen Tag so macht, ist das keine umfassende Bildung.

DHB: Es geht also darum, nicht nur selektiv wahrzunehmen...

Obermann: Mit einer gedruckten Zeitung schauen die jungen Leute eher über den eigenen Tellerrand. Für Handwerker ist es durchaus wichtig, dass er oder sie sich auch mit den Kunden über aktuelle Themen unterhalten kann. Es ist auch für Azubis und Gesellen wichtig, dass sie sich im Kundenkontakt ausdrücken können, dass sie Smalltalk betreiben können.

DAS INTERVIEW FÜHRTE ANDREAS SCHRÖDER

Handwerker gehen die Gründung professioneller an

Über 1.500 Besucher informierten sich in diesem Jahr auf der Ignition, der großen Gründermesse der Wirtschaftsjunioren Rheinhessen in Mainz, über alle Themen rund um die Gründung oder die Übernahme eines Unternehmens. Auch die Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhessen waren wieder mit einem Stand vor Ort. Für den neuen Fachbereichsleiter Oliver Jung war es die erste Ignition. Jung zeigte sich mit dem Interesse der Besucher zufrieden. „Es waren durchaus einige Handwerker da, die unsere Hilfe gesucht haben“, berichtet er. Die Ignition habe ja schon immer ein bisschen den Ruf gehabt, vor allem dynamische Startups aus dem IT-Bereich, aus dem Servicebereich und aus der Kreativwirtschaft anzusprechen und für das klassische Handwerk weniger interessant zu sein. Diese Daumenregel schein so nicht mehr zu gelten.

Für Oliver Jung gibt es hierfür mehrere Erklärungsansätze: Zum einen verweise die klare Trennlinie zwischen der so genannten Kreativwirtschaft und dem Handwerk mehr und mehr. Handwerker entwickeln heute interessante Geschäftsmodelle und vermarkten diese aggressiv nach außen. Zum anderen, beobachtet Jung, nehme die Qualität der Gründungen im Handwerk in den letzten Jahren zu. Handwerker würden heute nicht mehr von der Arbeitslosigkeit in die Gründung getrieben. Wer heute gründe oder einen Betrieb übernehme, habe sich in der Regel bewusst und aus freien Stücken dafür entschieden. „Die Leute wollen das und sie wollen es richtig machen. Und damit gibt es natürlich einen größeren Informationsbedarf und eine größere Bereitschaft, Messen wie die Ignition und persönliche Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen.“ AS

Frauen zur Selbstständigkeit motivieren

BETRIEBE: Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann besucht Unternehmerinnen im Handwerk

VON ANDREAS SCHRÖDER

Die klassische Unternehmerfrau, die ohne offizielle Funktion oder Position den Ehemann im Betrieb unterstützt, wird immer seltener. Mehr und mehr Frauen machen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf, werden Meisterinnen oder beschreiten auf andere Weise ihren eigenen Weg im Handwerk. Doch wenn es um das Thema Selbstständigkeit geht, sieht es oft noch anders. Die meisten Frauen im Handwerk suchen ein Anstellungsverhältnis oder machen sich lediglich im Nebenerwerb selbständig. Davon, dass es auch anders geht, überzeugte sich Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, Ende Oktober im Rahmen von drei Betriebsbesuchen.

Seit 2014 ist Christine Jodl-Reis aus Zornheim bevollmächtigte Schornsteinfegerin. Ihr Kehrbezirk umfasst den Worm-

ser Stadtteil Neuhausen und die umliegenden Straßenzüge. Jodl-Reis hat sich langsam nach oben gearbeitet. 1995 legte sie ihre Gesellenprüfung ab, drei Jahre später machte sie ihren Meister. Als sie vor drei Jahren ihren Kehrbezirk übernahm, war das eine kleine Sensation. „Ich war die erst bevollmächtigte Schornsteinfegerin mit eigenem Kehrbezirk in Rheinhessen“, erinnert sie sich. Christine Jodl-Reis beschäftigt in ihrem Unternehmen einen weiteren Schornsteinfegermeister: ihren Ehemann Wolfgang Reis. Das funktioniert gut, betont sie. Tatsächlich sei das enge Vertrauensverhältnis von Vorteil. Es bleibe auch genug Zeit für die Familie. Anders, als man denke, sei die Zeiteinteilung einfacher in der Selbstständigkeit, betont Jodl-Reis, die zuvor 19 Jahre lang in Angestelltenverhältnissen gearbeitet hat.

Dass es gut funktionieren kann, wenn die Frau im Betrieb die Hosen an hat, zeigt



Schornsteinfegerin Christine Jodl-Reis auf dem Dach



Oben: Petra Fuchs-Höhn am Zeichenbrett. Unten: Angela Näpflin (rechts) gibt Anja Obermann einen Einblick in ihre Arbeit

sich auch bei Petra Fuchs-Höhn und Beate Jacob. Die beiden Schwestern führen den Mainzer Steinmetzbetrieb Rudolf Fuchs GmbH in vierter Generation. Ihre beiden Ehemänner – beide ebenfalls Steinmetze – sind die einzigen Mitarbeiter. Der Familienbetrieb, erklärt Petra Fuchs-Höhn, ist breit aufgestellt. In erster Linie mache man Grabsteine und Restaurierungen. Die Rudolf Fuchs GmbH habe unter anderem am Kurfürstlichen Schloss in Mainz und an der Christuskirche gearbeitet. An letzterer hätten alle vier Generationen des Familienbetriebs mitgewirkt. Das Steinmetzhandwerk gilt seit einiger Zeit als ein Gewerbe, das junge Frauen anzieht. „Es war eine ganze Zeit so, dass wir viele Frauen hatten“, erinnert sich Petra Fuchs-Höhn, die selbst bis 2015 ausgebildet hat und Lehrlingswartin ihres Landesverbands ist. Inzwischen habe der Trend aber wieder nachgelassen. Sowie so hätten viele Auszubildenden nach ihrer Freisprechung in ein Studium gewechselt.

Friseurmeisterin Angela Näpflin ist gerade mitten im Prozess der Betriebsübernahme. Sie ist in den Mainzer Traditionsbetrieb Brand und Stünkel eingestiegen und betrieb ihn inzwischen unter dem Namen „Le Salon – Näpflin & Stünkel GBR“

mit ihrem verbleibenden Partner Erich Stünkel. Ganz unerfahren ist Näpflin natürlich nicht. Sie hat 26 Jahre Erfahrung als Friseurin in Mainz und pflegt einen engen Kontakt zu ihren Kollegen in der Stadt.

Wenn sie als Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Mitgliedsbetriebe besuche, gehe es natürlich immer darum, die Kammer und ihre Arbeit vorzustellen und von den Sorgen, Problemen und Wünschen der Handwerksunternehmer zu erfahren, bestätigte Anja Obermann. „Mit den Betriebsbesuchen heute wollen wir aber vor allem zeigen, was Frauen als Unternehmerinnen im Handwerk erreichen können.“ Selbst Frauen, die sich für eine Karriere im Handwerk entschieden hätten, schreckten oft vor der Selbstständigkeit zurück. Einige scheuten das finanzielle Risiko, andere sorgten sich um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. „Die drei Beispiele von heute zeigen, dass es geht. Ich hoffe, dass es uns damit gelingt, Ängste abzubauen.“

Für Fragen zur Gründung oder zur Unternehmensübernahme seien die Unternehmensberater der Handwerkskammer die richtigen Ansprechpartner, so Obermann. „Sie können nicht nur im Zweifelsfall weiterhelfen und Risiken abschätzen.“

KHS Mainz-Bingen unter 3er-Spitze

SELBSTVERWALTUNG: Delegiertenversammlung wählt Jean-Marie Manzke zum Nachfolger von Geschäftsführer Korhan Ekinci

Jean-Marie Manzke ist seit dem 1. November neuer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen. Der 28-jährige Gutenberg trat nach seiner einstimmigen Wahl (bei einer Enthaltung) während der Herbst-Delegiertenversammlung im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Ingelheim die Nachfolge von Korhan Ekinci an, der sein Amt auf eigenen Wunsch hin zur Verfügung stellte. Gleichzeitig wird, wie es die Aufgaben- und Arbeitsfülle erfordert, die Tätigkeit von bisher zehn auf nunmehr 25 Wochenstunden aufgewertet.

Manzke, der von Wirtschaftsformatiker Ekinci bereits seit einigen Wochen in die Aufgaben eingearbeitet wurde, versprach, sich intensiv um die Betreuung der Innung und ihrer Mitglieder zu kümmern und eine größere Präsenz nach außen hin zu zeigen, als dies seinem Vorgänger möglich war. „Ich werde meine volle Energie in die Kreishandwerkerschaft stecken“, gelobte der gelernte Einzelhandelskaufmann und staatlich geprüfte Handelsassistent, der zuletzt in Bingen bei Aldi-Süd tätig war.

Auf der bislang letzten Delegiertenversammlung im Mai wurden Satzungsänderungen beschlossen, deshalb sei eine Neuwahl des Vorstandes notwendig, erklärte Stefan Korus. Der bisherige Kreishandwerksmeister wurde von allen 29 anwesenden Delegierten in die

neu geschaffene Position des vorsitzenden Kreishandwerksmeisters gewählt. Kreishandwerksmeisterin ist nun Petra Schaller. Karosseriebauer Jürgen Felz aus Wörstadt trat Schallers Nachfolge als stellvertretender Kreishandwerksmeister an. Alle drei gehen mit großen Vorschusslorbeeren ins nächste Jahr. Lediglich Schaller musste eine Gegenstimme hinnehmen. Die Idee hinter der Satzungsänderung war eine Erweiterung des Vorstands, um die anfallende Arbeit auf mehr Schultern verteilen zu können.

Handwerkskammerpräsident Hans-Jörg Friese sprach als Wahlleiter einige Punkte der Problematiken an, mit denen sich das Handwerk auseinandersetzen muss. Zwar seien im Bereich der Handwerkskammer Rheinhessen mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorjahr, so Friese. Das Ziel, die magische Zahl von 3.000, habe man allerdings verpasst. Weiterhin bewegte das geplante Diesel-Fahrverbot in Städten wie Mainz, Ludwigshafen und Koblenz die Innungsmittglieder. Gespräche darüber hätten mit dem Mainzer Stadtverband stattgefunden, erklärte auch Ekinci. Über ein Förderprojekt zur Elektromobilität habe man eine Umfrage gestartet.

Bleibt der Haushalt: Nach Einnahmen von 304.686,06 Euro im Jahr 2016 rechnete der scheidende Geschäftsführer nach



Petra Schaller, Stefan Korus, Jean-Marie Manzke und Jürgen Felz

der Pessimistenregel nach Innungsaustritten und Verlagerungen für das kommende Jahr nur mit 188.473 Euro auf der Haben-seite und einem negativen Ergebnis in Höhe von 11.852 Euro. Die größten Batzen bei den Ausgaben werden demnach Löhne und Gehälter sowie Aufwandsentschädigungen

für das Ehrenamt sein. Er selbst werde weiterhin für Schulungsgruppen zuständig sein, so Ekinci. Bereits in den vergangenen Jahren habe er viel Aufwand für die Bereiche Marketing und Schulungen betrieben. Mit Erfolg: „Fast alle Schulungen waren ausgebucht“, freute er sich über die Resonanz. JW

Interessant, profitabel, abwechslungsreich

BETRIEBE: Hightech-Handwerk sucht dringend Nachwuchs

Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, und Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, besuchten im Rahmen der „Woche der Berufsbildung“ die Firma NTA-Systemhaus in Mainz. Der Dienstleister rund um die Informations-, Telekommunikations- und Sicherheitstechnik zählt zu den Großen der Branche in der Region. Zu den Kunden zählen die Fraport, die Universitätsmedizin Mainz, die Sparkassen, die Stadt Mainz und selbst die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. 20 Junge Menschen bildet NTA in sechs Lehrberufen aus. Doch selbst ein gut etabliertes Unternehmen wie NTA hat mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. „Wir schieben einen Auftragsberg von zehn Monaten vor uns her“, sagt Geschäftsführer Hans A. Becker. Das klinge erst einmal „traumhaft“, so Becker, sei aber so nicht gewollt. „Denn diesen Berg könnten wir morgen abarbeiten, wenn wir die Leute hätten“, schildert er Staatssekretärin Schmitt, woran es im Unternehmen hapert.

NTA bekomme einfach nicht genügend Nachwuchs – trotz all der Vorteile, die eine Karriere in der Kommunikations- und Sicherheitstechnik biete. Die Aufgaben, so Becker, seien interessant, abwechslungsreich und anspruchsvoll, die Gehälter seien auch im Vergleich zu vielen akademischen Berufen gut und die Karrierewege nach oben seien offen. Für Becker und seine Kollegen in der Geschäftsführung von NTA, Hans Berg und Torsten Marx, gibt es vor allem zwei Gründe neben dem allgemeinen Nachwuchsmangel, warum nicht nur

die Masse sondern auch die Qualität der interessierten Auszubildenden nicht mehr stimme. Das sei zum einen ein veraltetes, schlechtes Bild vom Handwerk in der Gesellschaft und zu anderen die Abschaffung der Hauptschulen und die Ausrichtung des rheinland-pfälzischen Schulsystems auf die akademische Bildung. Beides, so Becker, führe unter dem Strich dazu, dass qualifizierte Kandidaten eher eine akademische Karriere anstreben.

Aktuell, gibt sich Becker hoffnungsvoll, mache sich ein gewisser Trend nach oben bemerkbar, was die Qualität der Auszubildenden angehe. Der Ruf des Handwerks werde auch dank der Imagekampagne besser. Trotzdem gebe es noch viel zu tun. Häufig, so Becker, würden schon Kleinigkeiten helfen. Als Beispiel nannte er die Einführung der Bezeichnung „IT-Systemelektroniker“. „IT – Das ist es, was die jungen Leute heute hören wollen.“

Das Wirtschaftsministerium hat die „Woche der Berufsbildung“ ins Leben gerufen, um die Bedeutung von Berufsausbildung und beruflicher Fortbildung hervorzuheben. Mit der Woche wollte man zeigen, wie Fachkräftesicherung durch Berufsbildung in Rheinland-Pfalz funktioniert, welche Karrierechancen damit verbunden sind und wie das Land die Berufsbildung unterstützt. Staatssekretärin Schmitt zeigte sich hoffnungsvoll, dass die Digitalisierung trotz der Probleme, die sie aktuelle beim Thema Fachkräftesicherung für das Handwerk mit sich bringe, langfristig dazu beitragen werde, die duale Ausbildung attraktiver zu machen.

AS



Hans A. Becker (l.), Daniela Schmitt (M.) und Hans-Jörg Friese (2.v.r.) besichtigen NTA in Mainz



Der offizielle Start in das Berufsleben als Gesellen: Die Absolventen des Jahrgangs 2017 der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms

Gebührende Wertschätzung der handwerklichen Lehre

NACHWUCHS: KHS Alzey-Worms überreicht in diesem Jahr 115 Gesellenbriefe – 32 Silbermeister in Albig geehrt

VON ANDREAS SCHRÖDER

Diejenigen, die das Handwerk und die Chancen, die es bietet, kennen, sind von der dualen Ausbildung und der „Karriere mit Lehre“ überzeugt. Menschen, die dagegen in ihrem Leben kaum Kontakte zum Handwerk haben, müssen leider oft erst überzeugt werden. Ein Versuch, die nötige Überzeugungsarbeit zu leisten, war die Talkrunde im Rahmen der großen Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms, die in diesem Jahr in der Albigger Gemeindehalle stattfand. Die Fleischerin Nehle Hussong, SHK-Anlagenmechanikerin Jeraldine Steinbacher, der Zimmerer-Europameister Daniel Duch und Metallbauer Maurice Klag, der Prüfungsbeste des Abschlussjahrgangs 2017, berichteten aus ihren Handwerksbiografien und sprachen – moderiert von Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer – über Karriere-möglichkeiten in ihren Gewerken und über die Bedeutung der Weiterbildung.

115 Gesellenbriefe durfte die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms in diesem Jahr vergeben, berichtete Geschäftsführer Dirk Egner. Kein Wunder, das viele Vertreter der Politik und des Handwerks nach Albig gekommen waren, um den Absolventen zu

gratulieren, darunter Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt, Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann. „Mit dem Gesellenbrief sind Sie nun Mitglied der Handwerkselite“, lobte Kreishandwerksmeister Kiefer die Junggesellinnen und -gesellen. Auch Staatssekretärin Schmitt beglückwünschte die jungen Handwerker und sprach über die Attraktivität moderner Handwerksberufe. Eine gebührende Wertschätzung handwerklicher Ausbildung, vor dem Hintergrund der zunehmenden Akademisierung, war ihr ein großes Anliegen. Bei der Berufswahl junger

Menschen herrsche zu Unrecht oftmals das gesellschaftliche Bild eines antiquierten Handwerks vor. Längst sei man im Handwerk mit modernsten Technologien im digitalen Zeitalter angekommen.

Für die Jahrgangsbesten Maurice Klag, Alexander Weiland, Niklas Andreas, Lu-

cas Schimboldt, Moritz Zieres, Vincenzo Denaro, Fernando Malveiro-Quental, Johannes Poh, Johannes Dreier, Natalie Nakonettsch gab es dann noch – je nach Gewerk – Auszeichnungen, Gutscheine und Geschenke von der Sparkasse Alzey-Worms-Ried, der Handwerkskammer Rheinhessen, der e-rp GmbH und der Firma E.W. Neu.

Die Kreishandwerkerschaft nutzte die Freisprechungsfeier, um auch die Handwerker zu ehren, die vor 25 Jahren ihren Meisterbrief erhalten haben. Insgesamt 32 Silberner Meisterbriefe durfte die KHS in diesem Jahr überreichen.



Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer (M.) moderiert den Talk

666 Kunden nehmen an Danke-Aktion teil

SELBSTVERWALTUNG: KHS Alzey-Worms will sich stärker engagieren

Die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms soll sich um mehr Außenwirkung, stärkere politische Mitsprache und ein besseres Standing bemühen. Das forderte Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer bei der Delegiertenversammlung in Osthofen. „Wir müssen präsenter sein“, betonte er. Mit Blick auf die Berufsinformationsmessen in Alzey und Worms wünscht sich Kiefer eine stärkere Unterstützung durch die Handwerkskammer Rheinhessen. Mit Blick auf die Konkurrenz durch die Industrie auch in der Nachwuchsgewinnung betonte der Kreishandwerksmeister: „Wir können jammern, dann tut sich nicht viel. Oder wir gehen in die Offensive.“

Stolz war man bei der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms, als einzige rheinland-pfälzische Gliederung an der Teilnahme an der Aktion „Danke – für Ihr Vertrauen in unser Handwerk“ ausgewählt worden zu sein. Insgesamt 21 Kreishandwerkerschaften von Schleswig-Holstein bis Bayern hatten unter Schirmherrschaft der Aktion „Modernes Handwerk“ die Gelegenheit, im Rahmen der deutschlandweiten Imagekampagne werbewirksam treue Kunden

zu binden und neue zu umwerben. Mittelpunkt der von umfangreicher Presseberichterstattung begleiteten Kampagne war ein Gewinnspiel, an dem in Alzey-Worms genau 666 Kunden teilnahmen. Zu gewinnen gab es ein Tourenrad, ein Wochenende zu zweit in einem Vier-Sterne-Hotel in Berlin, ein iPad sowie zwei Tickets für ein Heimspiel Borussia Dortmunds.

Insgesamt machten Kunden von 49 Betrieben mit, wobei allein 310 Karten über zwei Unternehmen in Flörsheim-Dalsheim eingereicht worden waren. „Jeder Mitgliedsbetrieb bekommt Pakete mit den Gewinnspielkarten, Postern und einigem mehr“, berichtet Dirk Egner, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms, „auch die Mitarbeiter können in Form eines Online-Gewinnspiels an der Aktion teilnehmen.“ Einige Betriebe haben die „Danke“-Kampagne mit eigenen Aktionen verstärkt. „Es soll eine Möglichkeit für die Innungsbetriebe sein, sich abzuheben und danke zu sagen“, erläutert Egner. Durch die Sponsoren IKK classic, MEWA Textil-Management und Signal Iduna ist die Aktion kostenfrei. „Neben der hohen Qualität der Arbeit, die wir durch intensive Ausbildung und

kontinuierliche Fortbildung sichern, sind es die Loyalität und Weiterempfehlungen der Kundschaft, die für regelmäßige Aufträge sorgen“, unterstreicht Kiefer.

Einstimmig beschlossen wurde die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung hinsichtlich der Jahresrechnung 2016. Im Rahmen der Delegiertenversammlung machte Hans-Peter Trimborn von der Deutschen Verrechnungsstelle auf ein Ampelsystem zur Bonitätsprüfung, das für Kunden per Internet zu nutzen ist, sowie ein eigenes Abrechnungsprodukt aufmerksam. Ergänzende Angebote zum Rechtsschutz durch die Allrecht Rechtsschutzversicherungen, die spezifisch auf das Handwerk zugeschnitten sind, präsentierte Oliver Attig. TS

PREISTRÄGER

Jutta Poth (Flörsheim-Dalsheim) mit einer Gewinnspielkarte aus dem Betrieb Bollinger (Flörsheim-Dalsheim), Alfred Saile (Worms, Struwwelpeter Flörsheim-Dalsheim), Luigi Sinopoli (Alzey, Holzbau Huth Alzey), Brigitte Awenius (Flörsheim-Dalsheim, Struwwelpeter).

NACHHALTIGKEIT IN JEDER KLASSE

Mit modernsten Diesel-, Gas- und Elektroantrieben von 3,5 bis 40 t



IVECO Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH

Flößwörther Straße 52-56 • 68169 Mannheim
Telefon 0621 84 43 185

IVECO Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH

Carl-Zeiss-Straße • 55129 Mainz
Telefon 06131 9 58 30 20

IVECO
Ihr Partner für nachhaltigen Transport